

LISA McMANN

WAKE

Ich weiß, was du letzte Nacht geträumt hast



BASTEI ENTERTAINMENT 

Sechs Minuten

9. Dezember 2005, 12:55 Uhr

Janie Hannagan fällt das Mathematikbuch aus der Hand. Sie hält sich an der Tischkante fest. Um sie herum wird es schwarz und still. Seufzend legt sie den Kopf auf den Tisch, versucht, sich aufzuraffen, versagt jedoch jämmerlich. Heute ist sie viel zu müde. Zu hungrig. Für so etwas hat sie einfach keine Zeit.

Und dann ...

Sie sitzt auf der offenen Tribüne des Rugbystadions und blinzelt zwischen den brüllenden Zuschauern ins Licht. Sie sieht sich unter den Leuten auf der Tribüne um – Klassenkameraden, Eltern – und versucht, den Träumenden auszumachen. Seine Angst ist deutlich zu spüren, aber wo ist er? Dann sieht sie auf das Rugbyfeld, findet ihn und verdreht die Augen.

Es ist Luke Drake. Keine Frage. Schließlich ist er im Abschlussspiel der einzige nackte Spieler auf dem Feld.

Es scheint niemandem aufzufallen oder zumindest niemanden zu stören. Außer ihn. Der Ball wird gefangen und die Reihen prallen aufeinander, doch Luke bedeckt sich mit den Händen und hüpf von einem Bein aufs andere. Sie spürt seine wachsende Panik. Janies Fingerspitzen kribbeln und werden taub.

Luke sieht Hilfe suchend zu ihr herüber, als sich der Ball wie eine Gewehrku­gel in Zeitlupe auf ihn zubewegt. »Hilfe!«, sagt er.

Sie fragt sich, ob sie ihm helfen kann. Fragt sich, ob sie den Verlauf von Lukes Traum beeinflussen kann. Ihr fällt ein, dass ein gestärktes Selbstbewusstsein des besten Fängers am Tag vor dem großen Spiel dazu führen könnte, dass die Fieldridge Highschool beim Kampf um die Meisterschaft wieder im Rennen ist.

Aber eigentlich ist Luke ein Schwachkopf. Er würde es nicht zu schätzen wissen. Also sieht sie dem Debakel einfach nur zu und fragt sich, ob er Stolz oder Ruhm den Vorrang gibt.

Er ist nicht so toll, wie er glaubt.

So viel ist mal sicher.

Der Ball hat Luke fast erreicht, als der Traum wieder von vorne losgeht. *Oh, mach schon weiter*, denkt Janie. Sie konzentriert sich in ihrem Sitz auf der Tribüne und schafft es, langsam aufzustehen. Sie versucht, für den Rest des Traumes nach hinten zu gehen, damit sie nicht weiter zusehen muss, und erstaunlicherweise schafft sie es dieses Mal.

Das ist gut.

13:01 Uhr

Janies Gedanken werden wieder in ihren Körper katapultiert. Immer noch sitzt sie in ihrer üblichen, entlegenen Ecke der Schulbibliothek, krümmt die schmerzenden Finger, hebt den Kopf. Als sie wieder sehen

kann, lässt sie den Blick durch die Bibliothek schweifen.

Den Schuldigen erblickt sie an einem Tisch etwa fünf Meter weiter. Jetzt ist er wach, reibt sich die Augen und grinst verlegen die beiden anderen Rugbyspieler an, die lachend neben ihm stehen. Ihn anstoßen und ihm spielerisch auf den Kopf schlagen.

Janie schüttelt den Kopf, um ihn freizubekommen, und hebt das Mathematikbuch auf, das aufgeschlagen und verkehrt herum auf dem Tisch liegt, wo sie es hat fallen lassen. Darunter findet sie einen kleinen Snickers-Riegel. Sie lächelt leise und sieht nach links zwischen die Buchreihen.

Aber dort ist niemand, bei dem sie sich bedanken kann.